

(Staatssekretär Staschewski)

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Vizepräsident Gentzel:

Weitere Nachfragen sehe ich nicht. Danke, Herr Staatssekretär. Dann machen wir weiter mit der Mündlichen Anfrage der Abgeordneten Siegesmund von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Drucksache 5/6221. Sie wird vorgetragen von der Abgeordneten Schubert. Bitte schön.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Vielen Dank, Herr Präsident.

Status der Internationalen Bauausstellung

Nach zweijähriger „Findungsphase“ hat die Landesregierung die vollständige Besetzung der Gremien der Internationalen Bauausstellung sowie die Besetzung des Geschäftsführerpostens mit Herrn Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup verkündet. Die Startschwierigkeiten der IBA werfen Fragen auf.

Ich frage die Landesregierung:

1. Bleibt die zweite Geschäftsführungsstelle vakant und wie begründet die Landesregierung diese Entscheidung?

(Abg. Schubert)

2. Welche Kosten sind durch die vorzeitige Beendigung des Vertrages von Frau Prof. Dr. Marion Eich-Born entstanden?

3. Ist ein Umzug der Geschäftsstelle von Weimar nach Apolda oder Erfurt geplant und wie begründet die Landesregierung dies?

4. Wie gestaltet sich der Fahrplan zur weiteren Umsetzung der IBA?

Vizepräsident Gentzel:

Für die Landesregierung antwortet das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr. Frau Staatssekretärin Klaan, bitte.

Klaan, Staatssekretärin:

Sehr geehrter Präsident, meine Damen und Herren, die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Siegesmund beantworte ich für die Thüringer Landesregierung wie folgt.

Zu Frage 1: Bei der IBA Thüringen GmbH wurden keine Geschäftsführerstellen in bestimmter Anzahl ausgebracht. In der Antwort der Landesregierung vom 24. Februar 2012 auf die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Schubert in Drucksache 5/4134 sowie der Antwort der Landesregierung vom 3. Februar 2012 auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Untermann in der Drucksache 5/4253 wurde dargelegt, dass sich die personelle Ausstattung der IBA Thüringen jeweils am betrieblichen Bedarf orientiert. So soll auch in Zukunft verfahren werden. Dazu steht nicht im Widerspruch die Aussage der Landesregierung in der 43. Sitzung des Ausschusses für Bau, Landesentwicklung und Verkehr am 15. Mai 2013, dass die Gesellschaft zu diesem Zweck zu diesem Zeitpunkt zwei Geschäftsführer hatte. Insofern ist der gestern hier an dieser Stelle artikulierte Vorwurf nichts anderes als eine mutwillige, bössartige Unterstellung.

Zu Frage 2: Durch die vorzeitige Beendigung des Dienstvertrags sind der IBA Thüringen GmbH Kosten für die am Verfahren beteiligten Rechtsanwälte entstanden. Eine Verpflichtung der Gesellschaft, über den Beendigungszeitraum hinaus Gehalts- und Abfindungszahlungen zu leisten, ist nicht eingegangen worden.

Zu Frage 3: Der Sitz der IBA Thüringen GmbH in Weimar war von Beginn an als eine Übergangslösung gedacht. Der Aufsichtsrat der IBA Thüringen GmbH hatte im November 2012 die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Apolda grundsätzlich befürwortet. Für einen Umzug nach Apolda sprechen folgende Gründe: Der in der Machbarkeitsstudie formulierte Anspruch, dass die IBA-Geschäftsstelle mit einem Besucher- und Ausstellungszentrum verbunden sein soll, ließe sich im Bahnhofsgebäude in Apolda gut realisieren. Von der Durchfüh-

rung der Landesgartenschau in Apolda im Jahr 2017 sind erhebliche Synergieeffekte mit der IBA Thüringen zu erwarten. Apolda ist heute weitgehend deindustrialisierte Kleinstadt im ländlichen Raum Thüringens und steht somit exemplarisch für die Themen der IBA Thüringen.

Zu Frage 4: Am 6. September 2013 wird in Erfurt die Auftaktveranstaltung stattfinden. Die IBA Thüringen wird sich bei dieser Veranstaltung erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Zur Weiterentwicklung des IBA-Programms werden IBA-Salons beitragen, die ab Herbst 2013 mehrmals im Jahr vorgesehen sind. Ab September will die IBA on tour gehen und die verschiedenen Regionen des Landes besuchen, um die IBA Thüringen und ihre Ideen weiter ins Land zu tragen. Für den Winter sind zwei Auftaktkonferenzen geplant, mit denen die IBA die nationale und internationale Fachdebatte zur Präzisierung ihres Programms und zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit voranbringen will. Ziel ist es, den Projektaufruf so schnell wie möglich zu starten. Die Arbeit an konkreten Projekten wird dann im Jahr 2014 beginnen.

Vizepräsident Gentzel:

Es gibt eine Nachfrage durch die Abgeordnete Schubert.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Vielen Dank. Frau Staatssekretärin, angesichts der Tatsache, dass das Konzept vorsieht, ein ganzes Land wird IBA, also ländlicher Raum und Städte, meine Frage zu Ihren Ausführungen zu Frage 3, wo Sie auf die Gegebenheiten am Bahnhof Apolda hinweisen, dass die geeignet seien für eine Ausstellung: Wäre vor diesem Hintergrund nicht auch die Überlegung denkbar, das Ganze in Erfurt stattfinden zu lassen, zumal dieser Bahnhof sehr aufwendig ausgebaut wird und dort die Ausstellungsmöglichkeiten vielleicht die von Apolda übertreffen?

Klaan, Staatssekretärin:

Vor der Themenstellung, die die IBA hat, gibt es sicherlich mehrere Möglichkeiten für die Geschäftsstelle der IBA GmbH. Ich kann nur sagen, zum jetzigen Zeitpunkt ist Stand, dass es die Gespräche zwischen der IBA GmbH, der Stadt Apolda und auch der Bahn gegeben hat, wo die Bedingungen zum Bahnhofsgebäude Apolda besprochen und diskutiert worden sind. Insofern sollten die Ergebnisse der Gespräche abgewartet werden.

Vizepräsident Gentzel:

Es gibt eine weitere Nachfrage durch den Abgeordneten Meyer.

Abgeordneter Meyer, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Vielen Dank. Frau Staatssekretärin, die Einschätzung für einen Standort in Weimar neben einem Haus, das Herr van der Velde gebaut hat, oder der Bahnhof Apolda, was die Attraktivität für Publikum angeht, will ich dahingestellt sein lassen. Aber dass die Zöllner-Villa, um die es jetzt geht, in der sich die IBA zurzeit befindet, mit öffentlichen Mitteln saniert wurde, gibt für mich Anlass für die Frage, welche Nachnutzungskonzeption hat denn die Stiftung respektive das Ministerium, um diese mit öffentlichen Mitteln sanierten Räumlichkeiten nach Auszug der IBA-Geschäftsstelle weiter zu nutzen?

Klaan, Staatssekretärin:

Ich denke, dass mit dem Standort in Weimar, wo die IBA momentan ihre Geschäftsstelle hat, in jedem Falle Nachnutzungsmöglichkeiten gegeben sind. Insofern gehe ich davon aus, dass auch auf dem Markt weitere Nachnutzungsmöglichkeiten bestehen. Konkrete Überlegungen gibt es dazu zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

[REDACTED]
 [REDACTED]
 [REDACTED]
 [REDACTED]

[REDACTED]

[illegible]

[REDACTED]

